

Baumhöhlenbesuchende Mauersegler (*Apus apus*) in einem Naturwaldreservat in der Südwestpfalz (Rheinland-Pfalz)

von **Christoph Fröhlich**

Beobachtungen baumbrütender Mauersegler in Rheinland-Pfalz wurden in den letzten Jahrzehnten aus dem Hunsrück (SCHNEIDER 1982, EISLÖFFEL 1992, PITTOCOPI-TIS 2004 und mündl. Mitt.) gemeldet. Weitere Nachweise sind mir nicht bekannt. Die folgenden Beobachtungen aus der Südwest- und Südpfalz sollen daher mitgeteilt werden.

Im Jahr 2001 beobachtete ich anlässlich von Vogelbestandsaufnahmen im Naturwaldreservat Adelsberg-Lutzelhardt (im Auftrag der Forschungsanstalt für Waldökologie und Forstwirtschaft Rheinland-Pfalz, Trippstadt) Mauersegler im Randbereich dieses Reservats. Der Beobachtungsort liegt in einem großen Waldgebiet am Südost-Hang des Rösselsbergs südwestlich von Ludwigswinkel in der Südwestpfalz. Dort sah ich an vier Tagen zwischen dem 22.5. und dem 24.6.2001 je zwei bis sechs Mauersegler, die meist niedrig umherflogen. Da die nächstgelegenen Gebäude etwa 1,5 km Luftlinie entfernt sind (Ortsrand Ludwigswinkel) und in diesem Ort offenbar kein Brutvorkommen existierte, begründeten die regelmäßigen Beobachtungen an immer derselben Stelle einen ersten Verdacht auf Baumbruten.

Vier Jahre später, am 5.5.2005, beobachteten E. HOLTZEM und ich an derselben Stelle erneut einen kleinen Trupp von mindestens vier Mauerseglern, wobei das Einfliegen in den Altholzbestand unterhalb des Kronendaches bemerkenswert war. Am 19.5.2005 konnte ich dort etwa fünf Mal das Einschlüpfen von Mauerseglern in eine Baumhöhle beobachten. Die Aufenthaltsdauer in der Höhle betrug mehrfach über fünf Minuten, einmal schlüpfen zwei Exemplare hintereinander ein. Es handelt sich vermutlich um eine mehrere Jahre alte Spechthöhle (kein Schwarzspecht/*Dryocopus martius*), sie befindet sich in etwa 10-15 m Höhe im Hauptstamm einer alten, vitalen Eiche, deren Bruthöhen-Durchmesser etwa 80 cm beträgt.

Der Höhlenbaum steht in einem Altholzbestand an einem Südost-Hang im Naturwaldreservat Adelsberg-Lutzelhardt, etwa 140 m südlich der Nordgrenze des Reservats. Im Bestand dominieren ähnlich dimensionierte Eichen, die laut Forsteinrichtung etwa 300 Jahre alt sind. Während PITTOCOPITIS (2004 und mündl. Mitt.) in Rheinland-Pfalz baumbrütende Mauersegler bislang nur in feuchten Waldstücken feststellte, handelt es sich hier um einen mittleren Standort. In 20 m Entfernung vom Höhlenbaum grenzt der Altholzbestand an eine größere Jungwuchsfläche, von der her freier Einflug in den Bestand möglich ist.

Das Naturwaldreservat wurde erst 1999 eingerichtet. Obwohl baumbrütende Mauersegler alte, naturnahe Waldbestände bevorzugen und daher von forstwirtschaftlichem Nutzungsverzicht profitieren dürften (z. B. GÜNTHER, HELLMANN & NICOLAI 2004), besteht das vermutliche Mauersegler-Brutvorkommen also unabhängig von der Einrichtung des Reservats (ein Zusammenhang besteht nur insofern, als für die Ausweisung von Naturwaldreservaten teilweise alte, naturnahe Bestände ausgewählt wurden). Der zukünftige Verzicht auf Nutzungseingriffe erhöht jedoch die Chance auf ein Fortbestehen des Brutvorkommens an dieser Stelle. Auf lange Sicht besteht außerdem die Möglichkeit, dass andere Bestände in dem 401 ha großen Naturwaldreservat einen für Mauersegler-Brutvorkommen geeigneten Zustand erreichen.

In zwei weiteren pfälzischen Naturwaldreservaten machte ich Beobachtungen, die einen ersten Verdacht auf Mauersegler-Baumbruten begründen: Im Naturwaldreservat Mummelskopf (ca. 3 km nördlich des o. g. Fundorts), ebenfalls 2005, und 2002 im Naturwaldreservat Stuttpferch im Bienwald (Südpfalz; vgl. PITTOCOPITIS 2004). In beiden Fällen beobachtete ich wiederholt im Abstand von mehreren Tagen im selben Bereich kleine Trupps von 2-8 Mauerseglern, die niedrig über und teilweise unter den Baumwipfeln flogen. Beide Beobachtungsorte sind weit entfernt von Ortschaften mit Mauersegler-Vorkommen.

Dank

Frau Dr. P. BALCAR, Herrn E. GÜNTHER und Frau R. PITTOCOPITIS danke ich für die Durchsicht des Manuskripts und wichtige Hinweise.

Literatur

- EISLÖFFEL, F. (1992): Baumbrütende Mauersegler (*Apus apus*) in Hunsrück. – Naturschutz und Ornithologie in Rheinland-Pfalz **6** (4): 1167-1169. Landau.
- GÜNTHER, E., HELLMANN, M. & B. NICOLAI (2004): Baumbrütende Mauersegler *Apus apus* – Relikte uralter Waldqualitäten? – Die Vogelwelt **125** (3/4): 309-318. Wiebelsheim.
- PITTOCOPITIS, R. (2004): Baumbrütende Mauersegler (*Apus apus*) im Soonwald (Rheinland-Pfalz). – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz **10** (2): 603-618. Landau.
- SCHNEIDER, W. (1982): Baumbrütende Mauersegler (*Apus apus*) im Soonwald? – Naturschutz und Ornithologie in Rheinland-Pfalz **2** (3): 547-548. Landau.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Christoph Froehlich, Kaltbachtal 4, D-56377 Nassau
e-mail: chr.froehlich@t-online.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz](#)

Jahr/Year: 2003-2006

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Froehlich Christoph

Artikel/Article: [Baumhöhlenbesuchende Mauersegler \(*Apus apus*\) in einem Naturwaldreservat in der Südwestpfalz \(Rheinland-Pfalz\) 1401-1402](#)